

Auf dem Strom

Von Hermann Schulz

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #303861 in eBooksVerffentlicht am: 2010-05-15Erscheinungsdatum:
2010-05-15File Name: B0050MM86M | File size: 47.Mb

Von Hermann Schulz : Auf dem Strom before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Auf dem Strom:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen13 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
WunderbarVon A. BaumannEs ist eine Geschichte die ruhig und fesselnd erzählt wird. Man fhlt sich am Strom und folgt dem Vater der sein Kind ins Hospital bringt. Es entsteht die Spannung aus dem Widerspruch zwischen dem

Missionar und dem afrikanischen natrlichen Leben am Fluss. Wir waren begeistert und haben die Geschichte mehrmals gehrt (von den Kindern war im Auto nichts mehr zu hren!)6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Wir sind die Hoffnung Afrikas...."Von wolfgang neubacher...brllen die (vielen) Kinder eines deutschen Geologen, der sich in Ostafrika niedergelassen und eine Einheimische geheiratet hat (und nicht mehr nach Nazideutschland zurck will und kann).Wir schreiben das Jahr 1935. Friedrich Ganse, ein Deutscher, ist Missionar in Ostafrika (im ehemaligen "Deutsch-Ostafrika", das nun von den Briten besetzt ist). Ganses Erfolge als Missionar halten sich in Grenzen; dafr muss er eines Tages, als es fr einen Schwarzen wegen der "Entweihung der britischen Flagge" um Leben und Tod geht, bei den Briten ein gutes Wort einlegen. Mehr als die Hoffnung bleibt aber dem Missionar nicht. Als er dann wieder nach Bujora (ein real existierender Ort), wo sich seine Missionsstation befindet, zurckkehrt, findet er seine Frau tot und seine Tochter Gertrud schwer erkrankt vor. Der Heiler des Dorfes, der fr Ganse immer nur ein Zauberer war, rt ihm dringend, mit einem Boot in ein 5 Tagesreisen entferntes Spital zu fahren; nur so wrde Gertrud berleben. Ganse macht sich auf eine gefhrliche Reise, die auch eine Reise zu sich selbst wird...Hermann Schulz, selbst aus einer Missionarsfamilie stammend, hat einen Jugendroman geschrieben, der auch den erwachsenen Leser begeistert - geht es doch hier um nichts weniger als um den Zusammensto zweier Welten: hier der europische Missionar, fr den etwa ein afrikanischer Heiler ein Zauberer und Quacksalber ist; auf der anderen Seite die Welt der afrikanischen Medizin, die verblffende Erfolge vorzuweisen hat. Und dass Friedrich Ganse auf der Bootsfahrt seine wahre Bestimmung erkennt, arbeitet der Autor ebenfalls auf interessante Weise heraus.Ein schmales Buch, das auch sehr spannend ist und uns eine Welt zeigt, die es in dieser Form (wahrscheinlich) nicht mehr gibt!4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Von den Selbstzweifeln und Reflexionen eines Missionars in AfrikaVon Rudolf BlauthFr den Wuppertaler Autor Hermann Schulz erweist sich der Roman aus dem Jahr 1998 als unendliche Erfolgsgeschichte: Nach der ersten Verffentlichung im Carlsen Verlag (mit mehreren Auflagen) folgten eine Taschenbuchausgabe im Piper Verlag, ein inzwischen vergriffener Nachdruck der Sddeutschen Zeitung in ihrer Reihe "Junge Bibliothek" und schlielich eine komplett neu gestaltete Neuauflage mit Bildern von Wolf Erlbruch 2005 im Carlsen Verlag. Es ist nun erneut der Carlsen Verlag, der eine edel gestaltete Sonderausgabe auf den Markt gebracht hat.Die Geschichte, die der Autor erzht, spielt im Westen Tansanias am Tanganjikasee. Sie handelt von der abenteuerlichen Reise des Missionars Friedrich Ganse mit seiner Tochter Gertrud und besteht laut Anhang zumindest zum Teil aus wahren berlieferungen.Als der Missionar nach einer berlandfahrt zu seiner Missionsstation zurckkehrt, ist seine Frau Eva tot und seine Tochter Gertrud lebensgefhrlich erkrankt. Der Deutsche muss seinen Schmerz zurckdrngen, denn nur eine Bootsfahrt von fnf Tagesreisen den Fluss hinunter zum Hospital kann seiner Tochter noch das Leben retten. Die Dorfbewohner haben ihm ein einfaches Boot und Proviant bereitgestellt. Der Missionar rudert los - der brtenden Hitze, tropischen Gewittern, Gefahren durch gefhrliche Wassertiere oder reienden Stromschnellen ausgesetzt. Wird er es schaffen, sich und vor allem seine Tochter Gertrud zu retten?Hermann Schulz erzht seine Geschichte schnrkellos, sachlich und trotzdem sehr poetisch - und vor allen Dingen spannend! Der Leser wird sich kaum davon abbringen lassen, das Buch in einem Zug von vorne bis hinten durchzulesen. Trotz (oder vielleicht wegen?) der unkomplizierten Erzhlweise kommen der Bann und auch die Mystik Afrikas beim Leser voll zur Geltung: die Gerche und die Gerusche des Flusses knnen fast krperlich miterlebt werden.Und obwohl sich ein eigentlich auch recht einfacher Handlungsablauf darstellt, werden auf unaufdringliche Art und Weise komplexe Themen nachvollziehbar aufgegriffen, die aufzugreifen vom Selbstbewusstsein des Autors zeugt, der selbst viele Jahre in der Dritten Welt zugebracht hat: traditionelle Heiler, traditionelle Medizin und das schwierige Verhltnis der christlichen Missionare zu diesem Themenbereich ("Sie waren mchtig, diese Zauberer, und Feinde der Missionare. So wie die Missionare Feinde der Zauberer waren"), britische und deutsche Kolonialvergangenheit in Ostafrika, schwarzer Widerstand gegen die Kolonialherren, schwarze Stammesstrukturen - Schulz hat nichts ausgelassen.Der Leser wird zudem eingefhrt in die Hilfsbereitschaft und Gastfreundlichkeit der einfachen Dorfbevölkerung Ostafrikas, und auch das Selbstverstndnis der Mission wird nicht theoretisch abgehandelt, sondern in den Selbstzweifeln und Reflexionen der Person Friedrich Ganse verdeutlicht - einem frommen Mann, der bis zu dem tragischen Ereignis seinem Beruf mit einer gewissen Verbissenheit nachging: "Die Weien witzelten, selbst der Bischof wrde nach Ganses Predigten in sich gehen und Bue tun."Erst durch die Bootsfahrt mit seinem kranken Kind lernt es Ganse, der doch schon so viele Jahre in Afrika gelebt hat, in die Zauberwelt Afrikas einzudringen, sich vorurteilsfrei der einheimischen Bevölkerung anzunhern und seine eigene Rolle als Missionar zu reflektieren: "Er liebte das Leben auf dem Dorf. Der Gedanke aber, dass seine vielen Predigten, Besuche in den Husern und Sorgen um die Kranken kaum jemanden bewogen hatte, sich taufen zu lassen, stimmte ihn traurig. Vielleicht war er einfach nur ein schlechter Missionar?"Eine besondere Rolle spielt in der Erzhlung das Vater-Tochter-Verhltnis: Fnf Tage, die Vater und Tochter einander so nahe bringen wie nie zuvor, die vor allem Friedrich Ganse verschonen mit seinem Vater im fernen Deutschland, mit seiner Mission, mit seinem Gott. Und mit seiner Tochter Gertrud" (aus dem Klappentext einer frheren Auflage). Oder, besser ausgedrckt in den Worten eines Dorfltesten, der lchelnd sagt: "Man wei nie, durch welche Wege des Himmels der Mensch Glck oder Unglck erfhrt. Wir haben immer nur einen Weg, einen anderen knnen wir nicht gehen."Der Autor, Hermann Schulz, ist jedem Afrika-Kenner ein Begriff. Schulz, geboren 1938 in Nkalinzi/Tansania, lebt seit 1960 in Wuppertal und leitete viele Jahre den Peter Hammer Verlag. 1981 erhielt er den von-der-Heydt-Kulturpreis der Stadt Wuppertal.

Für seine weiteren Afrika-Bücher wie "Wenn dich ein Löwe nach der Uhrzeit fragt" erhielt er zahlreiche literarische Auszeichnungen, u.a. den Deutschen Jugendbuchpreis. "Auf dem Strom" wurde u.a. mit der Silbernen Feder, dem Prix de Lecteurs und dem Literaturpreis der Stadt Le Mans ausgezeichnet sowie für den UNESCO-Jugendbuchpreis 2001 nominiert. Fazit: Ein liebevoll geschriebenes Buch, in dem man von der ersten bis zur letzten Seite die Liebe des Autors zum schwarzen Kontinent spürt.

Kurzbeschreibung Als der Missionar Friedrich Ganse nach einer anstrengenden Überlandfahrt in sein Dorf zurückkehrt, ist seine Frau Eva tot und seine Tochter Gertrud lebensgefährlich erkrankt. Er muss schnell handeln, nur eine Bootsfahrt von fünf Tagesreisen den Fluss hinunter zum Hospital kann seiner Tochter das Leben retten. Die Schwarzen im Dorf der Missionsstation haben ihm ein einfaches Boot und Proviant bereitgestellt. Ohne nachzudenken rudert er los. Fünf Tage trennen Gertrud von dem rettenden Krankenhaus, fünf Tage allein auf dem Strom, ausgesetzt der Hitze und den tropischen Gewittern, in Gefahr vor Krokodilen und reißenden Stromschnellen und immer angewiesen auf die Hilfe der Schwarzen in den Dörfern, deren Sprache und Verhalten der Missionar nicht versteht. Diese fünf Tage bringen Vater und Tochter einander so nahe wie nie zuvor und verschonen Friedrich Ganse mit seiner Mission, mit seinem Gott. Und mit Gertrud..de Als der Missionar Friedrich Ganse in den 30er Jahren von einer Reise ins Landesinnere Tansanias zurückkehrt, findet er seine Frau Eva tot vor und seine kleine Tochter Gertrud lebensgefährlich erkrankt. Ganse macht sich auf zu einer Reise stromabwärts zum nächsten europäischen Krankenhaus, um schnelle Hilfe für seine Tochter zu erhalten. Die Unternehmung dauert fünf Tage und bezeichnenderweise vergibt Ganse seine Bibel beim eiligen Aufbruch. Vater und Tochter sind bei jeder Rast auf die Gastfreundschaft der afrikanischen Dorfbewohner angewiesen. Zunächst fühlt sich Ganse nicht wohl dabei, Hilfe anzunehmen, doch seine Situation ist keine andere Wahl zu. Unterschiedliche Heiler kümmern sich um das Mädchen und die Kleine erhält die notwendige Medizin, auch wenn diese zum Beispiel in Form von getrockneten Hahnenfüßen nicht immer europäischen Vorstellungen entspricht. Ganz entscheidend zur Genesung trägt das Gespräch zwischen den beiden bei. Endlich hat der Vater einmal Zeit von seinem früheren Leben zu erzählen und Gertrud wollte schon lange wissen, wie es dazu kam, da er Missionar geworden ist. Begleitet wird die innere und äußere Reise von Bildern Wolf Erlbuchs, der sich ganz der Atmosphäre der Geschichte überlassen hat und den ruhigen, melancholischen Ton aufgreift. Der Autor Hermann Schulz ist Leiter des Peter-Hammer-Verlags und hat sich einen Namen als Verleger afrikanischer Literatur gemacht. Er selbst ist Sohn eines Missionars und in Ostafrika geboren, und, man ahnt es, am Ende des Buches verrät er, da "Auf dem Strom" seinem ersten Jugendroman, eine wahre Begebenheit zugrunde liegt. --Manuela Haselberger Pressestimmen "Lebenserfahrung auf dem Fluss - eine ungemein anrührende Geschichte von Vater und Tochter. Ein wunderschönes Beispiel des Genres Hörbuch, das hier seinen Autor auch noch zu einem faszinierenden, mündlichen Erzähler macht." Mannheimer Morgen "Hermann Schulz liest seine Erzählung, ungekürzt, klar und mit stets kontrollierter Lebhaftigkeit, als Diener des eigenen Textes. Mehr braucht es nicht, denn kunstvoll ist schon die Konstellation." Die Zeit